



Eckdaten

Befragungszeitraum 05.05.2025 - 02.07.2025
Befragungsmedium: Onlinebefragung

Jahre	2025	2023	2021	2019
Angeschriebene Personen	9.981	10.303	10.377	17.894
Teilnehmeranzahl	1.246	1.272	1.253	2.654
Teilnehmeranzahl	12%	12%	12%	15%

ERGEBNISSE DER MITGLIEDERBEFRAGUNG 2025 EINE ÜBERSICHT

- Die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist statistisch gesehen ist die Umfrage nicht repräsentativ aufgrund der geringen Teilnehmerzahl (Vollerhebung) und der Homogenität der Befragten (Vollerhebung). Das Institut für Demoskopie Allensbach die Ergebnisse jedoch so, dass man mit einer gewissen Sicherheit annehmen kann, dass die Antworten der Befragten „repräsentativ“ sind (S.3).
- Im Nachfolgenden finden Sie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst sowie einige Grafiken. Die Grafiken stammen aus dem Originalbericht „Die berufliche Situation der Pflegefachkräfte 2025 - Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Mitgliedern der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz“ aus dem Mai 2025 vom Institut für Demoskopie Allensbach, dem Sie auch weiterführende Informationen und Ergebnisse entnehmen können. Den umfassende Ergebnisbericht erhalten Sie auf Nachfrage gerne bei uns: info@pflegekammer-rlp.de.

Wichtigste Ergebnisse:

Zufriedenheit im Beruf und Berufsstolz

- Die berufliche Zufriedenheit ist im Vergleich zu den Vorjahren so hoch wie noch nie und liegt sogar leicht über dem Niveau von vor der Pandemie (ebd., Grafik 1).
- Auch die Lebenszufriedenheit ist im Gegensatz zu den Vorjahren gestiegen, liegt aber noch unter dem Niveau von vor der Pandemie (ebd., Grafik 3).
- Die Zufriedenheit mit dem Einkommen ist deutlich gestiegen und damit der höchste auf dem Höchststand (ebd., Grafik 4).
- Der Berufsstolz ist nahezu gleichbleibend hoch: 83% sind stolz auf ihr Leben (ebd., Grafik 25).

Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2025 – Eine Übersicht

Eckdaten

Befragungszeitraum 05.05.2025 - 02.07.2025

Befragungsmedium: Onlinebefragung

Jahre	2025	2023	2021	2019
Angeschriebene Personen	9.981	10.303	10.377	17.894
Teilnehmeranzahl	1.246	1.272	1.253	2.654
Teilnehmeranzahl	12%	12%	12%	15%

- Die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den beiden Vorjahren gleichgeblieben. Statistisch gesehen ist die Umfrage nicht repräsentativ Aufgrund der Befragungsmethode (Vollerhebung) und der Homogenität der Befragtengruppe bewertet das Institut für Demoskopie Allensbach die Ergebnisse jedoch so, dass man mit einiger Sicherheit annehmen kann, dass die Antworten der Befragten „recht verlässlich das Meinungsbild der Gesamtheit, der in Pflegeberufen Tätigen in Rheinland-Pfalz wiedergeben“ (ebd., S.3).
- Im Nachfolgenden finden Sie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst sowie einige Grafiken. Die Grafiken stammen aus dem Originalbericht „Die berufliche Situation von Pflegefachkräften 2025 - Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Mitgliedern der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz“ aus dem Mai 2025 vom Institut für Demoskopie Allensbach, dem Sie auch weiterführende Informationen und Ergebnisse entnehmen können. Den umfassende Ergebnisbericht erhalten Sie auf Nachfrage gerne bei uns: info@pflegekammer-rlp.de.

Wichtigste Ergebnisse:

Zufriedenheit im Beruf und Berufsstolz

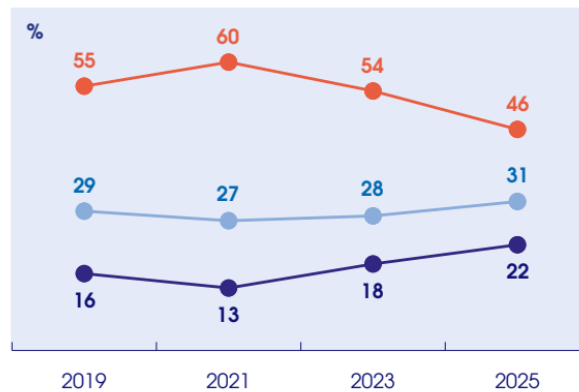
- ⇒ Die berufliche Zufriedenheit ist im Vergleich zu den Vorjahren so hoch wie noch nie und liegt sogar leicht über dem Niveau von vor der Pandemie (ebd., Grafik 1).
- ⇒ Auch die Lebenszufriedenheit ist im Gegensatz zu den Vorjahren gestiegen, liegt aber noch unter dem Niveau von vor der Pandemie (ebd., Grafik 3).
- ⇒ Die Zufriedenheit mit dem Einkommen ist deutlich gestiegen und damit derzeit mit 51% auf dem Höchststand (ebd., Grafik 4).
- ⇒ Der Berufsstolz ist nahezu gleichbleibend hoch: 83% sind stolz auf ihren Beruf. Nur 17% geben an weniger, kaum bis gar nicht stolz zu sein (ebd., Grafik 25).

Grafik 4

Zufriedenheit mit dem Einkommen

Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem persönlichen Einkommen?"
(Skalenvorlage)

● Völlig zufrieden (Stufen 8-10) ● Eher zufrieden (Stufen 6-7)
● Eher unzufrieden, überhaupt nicht zufrieden (Stufen 0-5)



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Basis: Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 9266

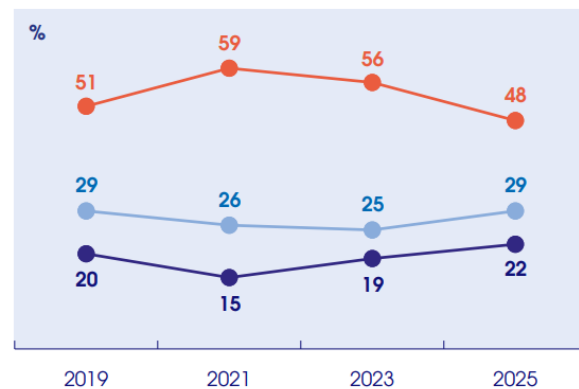
© IfD-Allensbach

Grafik 1

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation?"
(Skalenvorlage)

● Völlig zufrieden (Stufen 8-10) ● Eher zufrieden (Stufen 6-7)
● Eher unzufrieden, überhaupt nicht zufrieden (Stufen 0-5)



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Basis: Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 9266

© IfD-Allensbach

Belastungssituationen

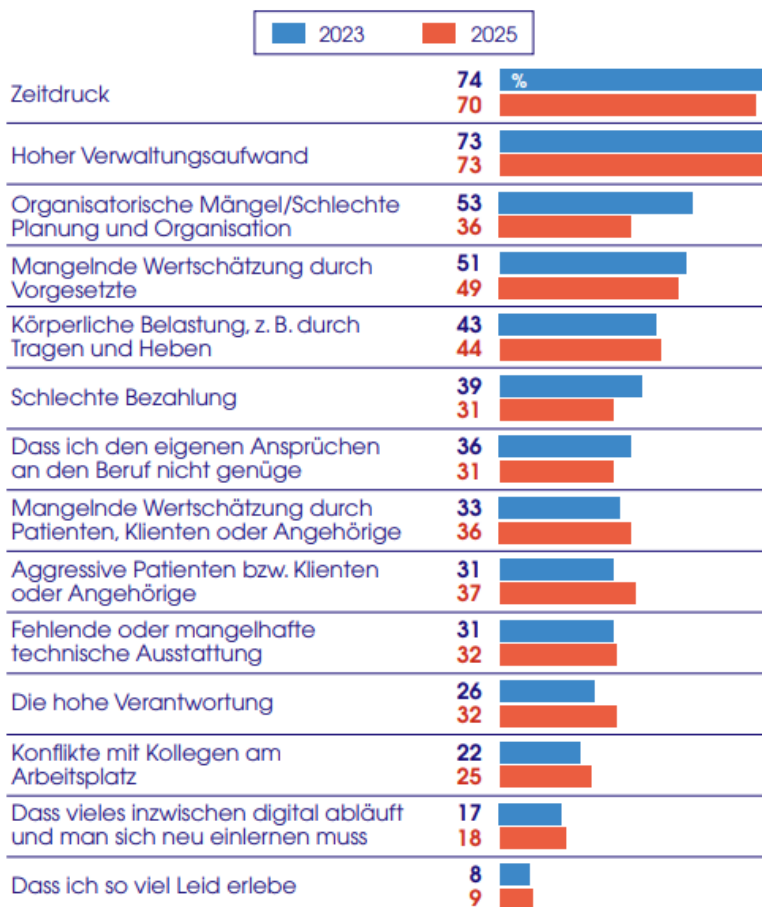
- ⇒ Beschäftigte sind weiterhin stark belastet: 76% geben an sehr stark oder stark belastet zu sein. Die Belastungsangaben sind allerdings leicht rückläufig und dieses Jahr ca. auf dem Niveau von vor der Pandemie (ebd., Grafik 6).
- ⇒ Die Art der Belastung ist größtenteils gleichbleibend: Zeitdruck (70%), hoher Verwaltungsaufwand (73%) und mangelnde Wertschätzung durch Vorgesetzte (51%) (ebd., Grafik 9).
- ⇒ Gesunken ist allerdings die Belastung durch Gründe, wie organisatorische Mängel/schlechte Planung und Organisation (von 51% auf 36%), schlechte Bezahlung (von 39% auf 31%) und dass man den eigenen Ansprüchen nicht genügt (von 36% auf 31%) (ebd., Grafik 9).
- ⇒ Die meisten Probleme mit der Arbeitsumgebung sind: Nicht genügend Rückzugsräume (46%), Schwierigkeiten einen Parkplatz zu finden (45%), zu kleine Gänge und Zimmer (38%) und die Luft und das Raumklima sind schlecht (36%) (ebd., Grafik 9).
- ⇒ Am wenigsten belastet die meisten weiterhin viel Leid mitzuerleben, dass vieles digital abläuft und man sich neu einlernen muss sowie Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz (ebd., Grafik 9).
- ⇒ Insgesamt empfinden nur 37%, dass sich Beruf- und Privatleben (sehr) gut miteinander vereinbaren lassen. Während Personen, die nicht im Schichtdienst sind, eine (sehr) gute Vereinbarkeit angeben (70%), sind es bei Personen mit Schichtarbeit nur 40% (ebd., Grafik 26).
- ⇒ Bei den Befragten die gelegentlich Nachdienste (36%) haben und solche die Früh-, Spät- und Nachtdienste haben (34%) ist die empfundene Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben am geringsten (ebd., Grafik 27).

Grafik 9

Was bei der Arbeit belastet

Frage an alle, die sich durch ihre Arbeit zumindest weniger stark belastet fühlen:

"Hier steht einmal einiges, was einen bei der Arbeit im Pflegebereich belasten kann. Was davon belastet Sie bei Ihrer Arbeit besonders?"

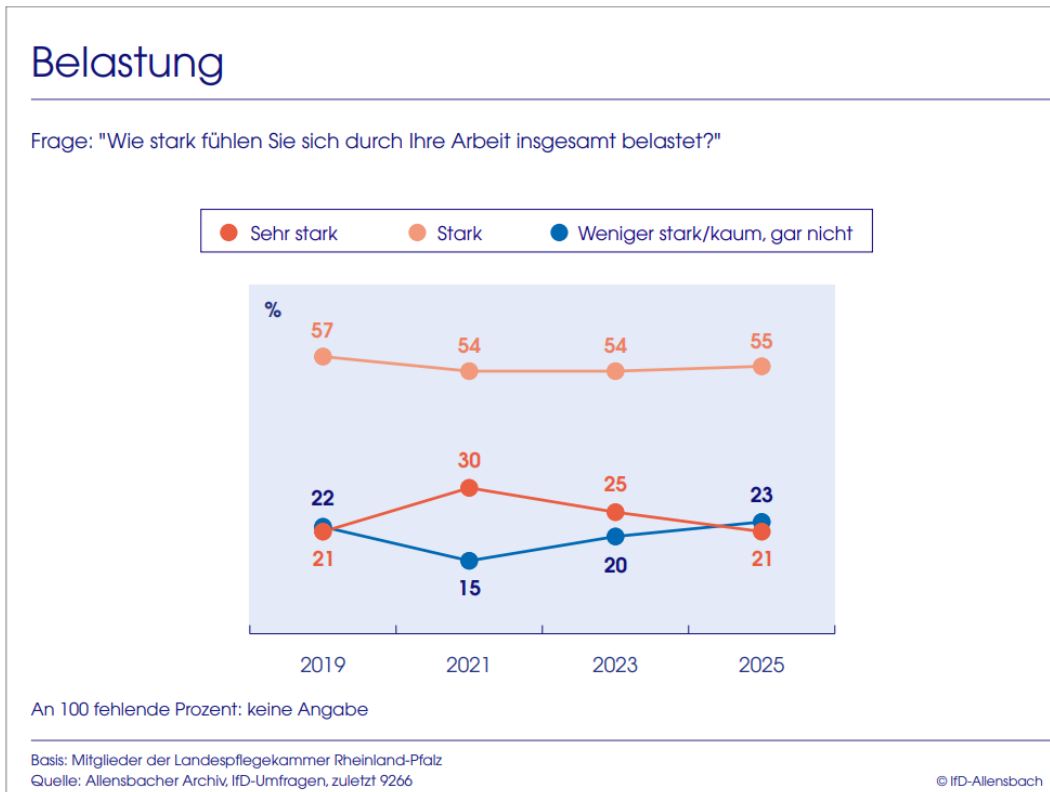


Basis: Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, die sich durch ihre Arbeit zumindest weniger stark belastet fühlen

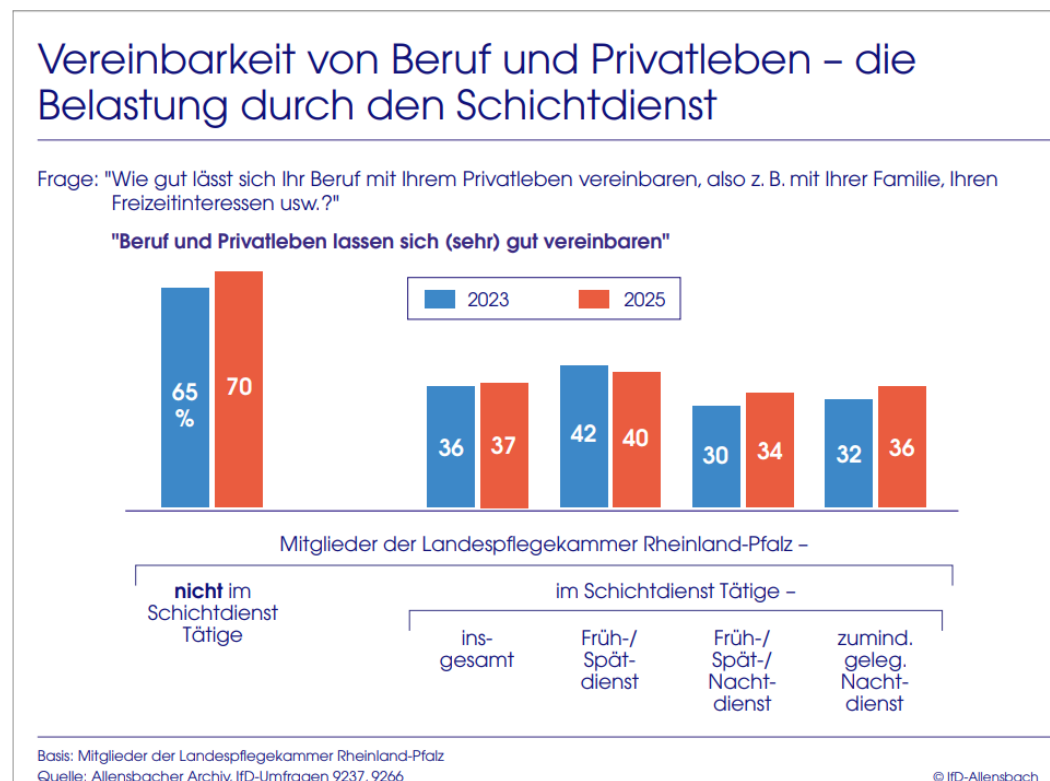
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfragen 9237, 9266

© IFD-Allensbach

Grafik 6



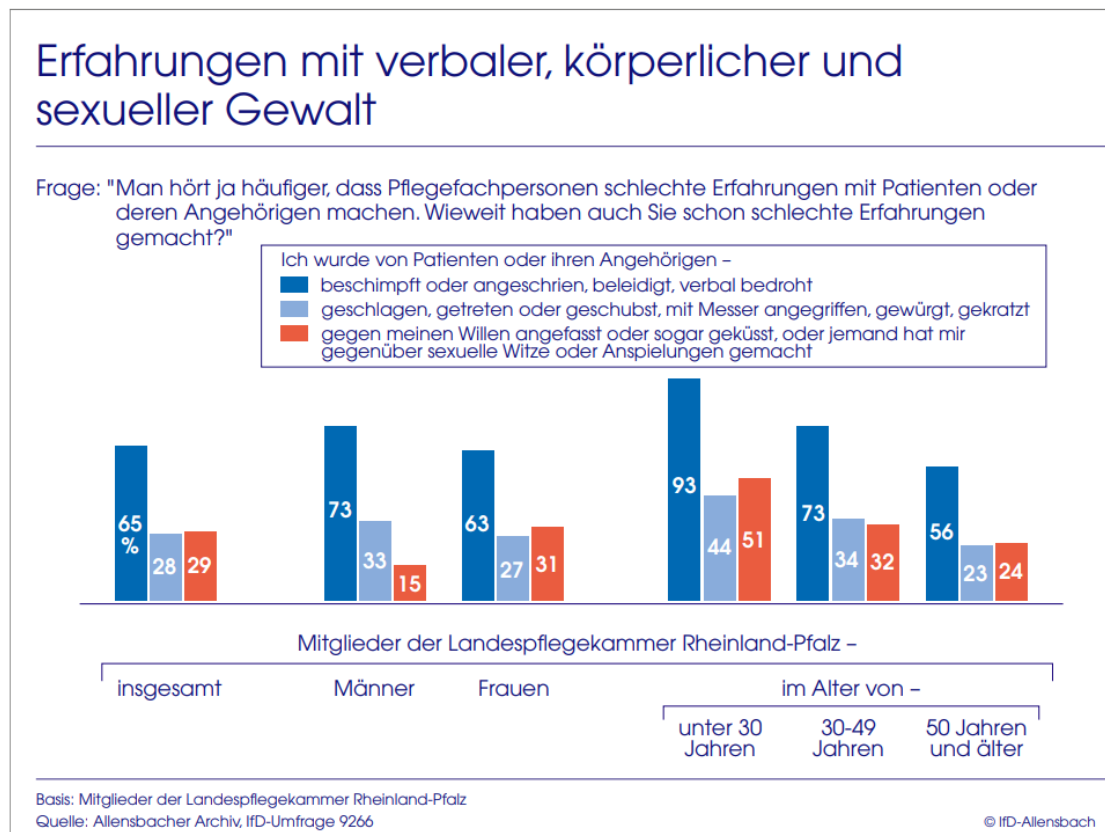
Grafik 27



Gewalterfahrungen

- ⇒ Die Daten zu körperlichen Angriffen sind im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend auf sehr hohem Niveau (ebd., Grafik 32).
- ⇒ Dieses Jahr wurde Gewalt zum ersten Mal in drei Kategorien erfasst: verbale, körperliche und sexuelle Gewalt. Dabei fällt auf, dass 65% der Befragten schonmal verbale Gewalt erfahren haben (73% Männer, 63% Frauen), wobei Frauen fast genauso häufig von sexueller wie körperlicher Gewalt betroffen sind (F:27% körperlich, 31% sexuell, M:33% körperlich, 15% sexuell) (ebd., Grafik 36).
- ⇒ Besonders stark betroffen sind die Befragten unter 30 Jahren (93% verbale, 44% körperliche, 51% sexuelle), aber auch die anderen Altersgruppen von 30-49 Jahren (73% verbale, 34% körperliche, 32% sexuelle) und 50 Jahren und älter (56% verbale, 23% körperliche, 24% sexuelle) sind stark betroffen (ebd., Grafik 36).

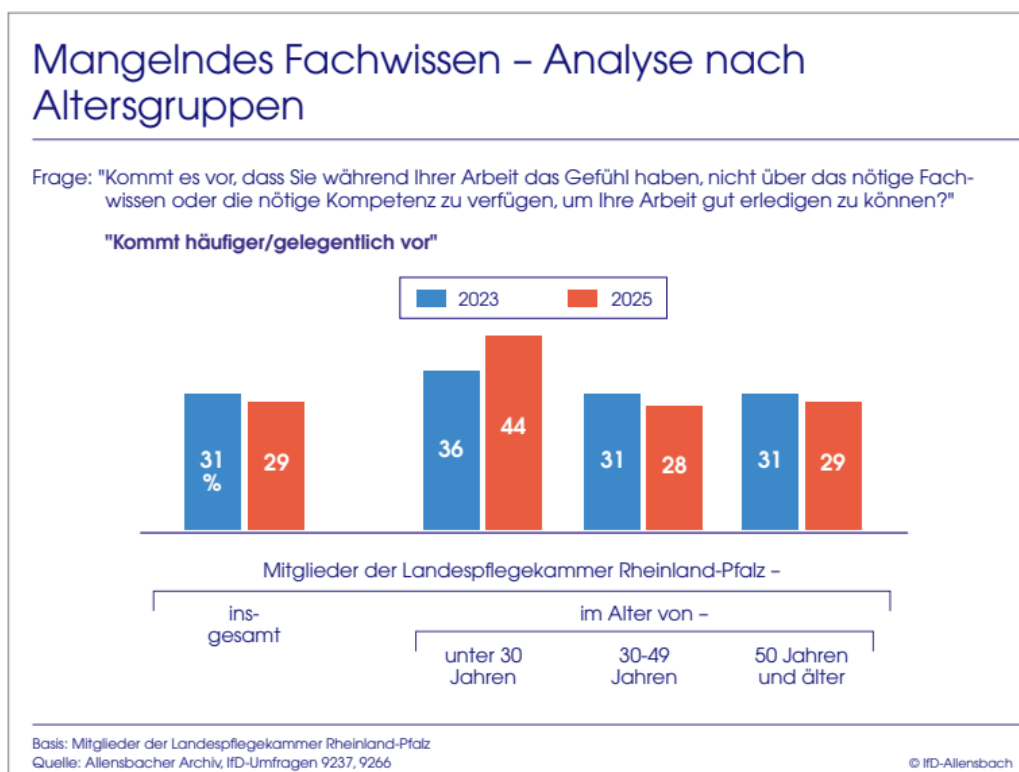
Grafik 36



Ausstiegsgedanken

- ⇒ Gedanken zum Thema Ausstieg aus dem Pflegeberuf sind auch dieses Jahr wieder insgesamt leicht gesunken (ebd., Grafik 23).
- ⇒ Insgesamt ist das Gefühl nicht über das nötige Fachwissen/Kompetenzen zu verfügen, um die Arbeit zu erledigen gleichgeblieben. Allerdings gibt fast die Hälfte der unter 30-Jährigen an das Gefühl zu haben, nicht über das nötige Fachwissen/Kompetenzen zu verfügen (ebd., Grafik 12).

Grafik 12



Arbeitswege und Verkehrsmittel

- ⇒ 84 % der Befragten fahren mit dem Auto zur Arbeit.
Ø Arbeitsweg: 18 km (ebd., Grafik 41 und Grafik 43)
- ⇒ Umzüge zum Arbeitsort lehnt die Mehrheit ab: 46% geben an auf gar keinen Fall umzuziehen und 30% geben an eher nicht umzuziehen (ebd., Grafik 45).
- ⇒ Dabei zeigt sich, dass die unter 30-Jährigen am ehesten bereit sind für den Beruf umzuziehen (36% auf jeden Fall oder vielleicht) wohingegen die 30-49-Jährigen (18%) und die Gruppe 50 Jahre und älter (21%) eher nicht dazu bereiten sind (ebd., Grafik 46).
- ⇒ 30% der Befragten geben Arbeitsplatzsorgen an (ebd., Grafik 5).

Grafik 45

